

Thomas Klein

Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde

Wie Herderkrankungen entstehen
und überwunden werden

Ein Wegweiser
zu Selbsthilfe und Heilung

Hygeia-Verlag

THOMAS KLEIN: *Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde.
Wie Herderkrankungen entstehen und überwunden werden.*

Hygeia-Verlag Dresden

1. Auflage 2004

2. Auflage 2005

3. erweiterte Auflage 2007

4. neuverfaßte und aktualisierte Auflage 2011

Dieses Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autor und Verlag für die Richtigkeit von Angaben und Empfehlungen sowie für eventuelle Druckfehler keinerlei Haftung.

Nachdruck verboten!

Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht
der Übersetzung in fremde Sprachen,
der Fotokopie, des Mikrofilms
und der Aufnahme in Datenbanken.

© Copyright Hygeia-Verlag Dresden 2011

ISBN 978-3-939865-09-4

www.hygeia.de

Die Natur versteht keinen Spaß,
sie ist immer wahr, immer ernst,
immer streng, sie hat immer recht,
und die Fehler und Irrtümer
sind immer des Menschen.

GOETHE

Es ist die Pflicht jedermanns, der eine Lehre
als wahr, wichtig und hilfreich erkannt hat,
sein Möglichstes zu tun, um sie zu verbreiten.

HERBERT SPENCER

Inhalt

<i>Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde</i>	11
<i>Kranke Zähne – die Ursache vieler Erkrankungen</i>	17
• Tod durch einen toten Zahn: Der Fall Thomas Buddenbrook – 23	
<i>1. Kranke, sterbende und tote Zähne</i>	27
• Die Erkrankung der Zähne – 28	
• Unbehandelte tote Zähne – 30	
• Weitere Gründe für die Schädigung der Pulpa und das Absterben der Zähne – 31	
• Vitalüberkappung und Vitalamputation der Pulpa – 38	
• Die Wurzelbehandlung sterbender und toter Zähne – 41	
• Notwendige Maßnahmen zur Erhöhung der Erfolgsrate bei der Wurzelfüllung – 47	
• Die Wurzelspitzenresektion – 51	
• Die große Gefahr bei unbehandelten toten Zähnen und unerkannt kranken Zähnen – 54	
• Die Wirkung von Fäulnisgiften aus toten Zähnen – 56	
• Die Invasion von Fäulnisbakterien aus dem Herd in den Organismus – 62	
• Die individuelle Widerstandskraft entscheidet über die Entstehung von Herderkrankungen – 66	
• Die Stadien bei der Entwicklung von Herderkrankungen – 68	

- Immunschwäche und Infektanfälligkeit – 71
 - Nervenschäden durch Bakteriengifte – 72
 - Bakterienherde in toten Zähnen
als Ursache für Krebserkrankungen – 76
 - Unspezifische Symptome bei akuten Bakterienherden
in toten Zähnen – 85
 - Verdachtsmomente – 87
 - Die Diagnose von Bakterienherden im Gebiß – 90
 - Die Häufigkeit von Zahnherden – 99
 - Die vollständige Beseitigung von Zahnherden – 100
 - Begleitende Maßnahmen zur Überwindung von Herder-
krankungen – 102
 - Tod durch falsche Zahnmedizin – 103
 - Was machte man früher mit toten Zähnen? – 108
2. *Parodontitis: Entzündungsherde*
im Zahnhalteapparat 111
- Bakterienherde aufgrund fortgeschrittener Parodontitis
und Belastung des Körpers durch Fäulnisgifte – 115
 - Überprüfung der Virulenz der Bakterien
in den Entzündungsherden des Zahnhalteapparats – 116
3. *Herde im Kieferknochen* 117
- Die Wirkung osteonekrotischer Herde – 120
 - Die Diagnose osteonekrotischer Herde – 122
 - Die Beseitigung osteonekrotischer Kieferherde – 123
 - Die Vermeidung von Kieferherden
durch richtige Entfernung toter Zähne – 124
 - Die Vermeidung von Kieferherden – 126
 - Ein Patientenschicksal – 126

4. Fremdkörper und Störfelder im Kieferknochen	129
• Diagnose und Nachweis neuraler Störfelder mittels Neuraltest – 132	
• Störfelder aufgrund degenerativer Gebißveränderung – 134	
• Zahnimplantate als Ursache für die Entstehung von Störfeldern und Bakterienherden – 137	
• Die toxischen Belastungen durch Titan-Implantate – 141	
• Notwendige Maßnahmen bei Zahnimplantaten – 146	
5. Fallbeispiele	149
<i>Die Erhaltung und Wiedergewinnung der Gesundheit erfordert ein gesundes Gebiß</i>	175
<i>Anmerkungen</i>	181
<i>Literaturverzeichnis</i>	193
<i>Über den Verfasser</i>	198
<i>Sachwortverzeichnis</i>	199

Vorwort

Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde

Ein erträgliches Alter
ist nur mit gesunden Zähnen möglich.

MAX DAUNDERER

Das Buch *Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde* ist erstmals im Jahre 2004 erschienen. Für die vierte Auflage wurde es vollkommen neu geschrieben und erweitert. Die Kapitel über Gebißverfall und den Erhalt gesunder Zähne sowie über Fluoride und toxische Dentalmaterialien werden nunmehr in zwei separaten Büchern behandelt.

Zahnherde entstehen meist durch Gebißverfall. Wie jedoch Karies und Parodontitis zu vermeiden sind, habe ich in meinem Buch *Gesunde Zähne* beschrieben. Tatsächlich ist es keinesfalls damit getan, zweimal täglich seine Zähne zu putzen. Entscheidend ist die richtige Ernährung, wenn man seine Zähne gesund erhalten und den ganzen Ärger mit Zahnbehandlungen und Zahnersatz vermeiden möchte. Dieses Buch erklärt, worin die Ursachen von Karies, Parodontitis und Parodontose bestehen, wie es zu Säureerosion und zur Abnutzung der Zähne kommt und wodurch Gebiß-

degeneration entsteht. Wer die Ursachen kennt, weiß, wie er weiteren Gebißverfall vermeiden und seinen gegenwärtigen Gebißzustand weitgehend erhalten kann. Auch können wir mit diesem Wissen unseren Kindern und Enkeln die Entwicklung eines schönen und gesunden Gebisses ermöglichen, frei von degenerativen Gebißveränderungen, unter denen heutzutage so viele leiden.

Doch den Wert eines gesunden Gebisses erkennen viele erst, wenn es bereits geschädigt ist, wenn sie unter Zahnweh und schmerzhaften Zahnbehandlungen leiden, wenn Zähne gezogen werden mußten, wenn nicht mehr richtig gekaut werden kann, wenn wiederholt teure Inlays, Kronen, Brücken, prothetische Aufbauten und Implantate zu bezahlen sind und die ständige Erneuerung des Zahnersatzes kein Ende nimmt. Und selbst jene Patienten, die bereits alle Zähne verloren haben, müssen Leiden und Scherereien noch lange nicht überstanden haben: Unerkannte Bakterienherde im Kieferknochen, drückende Prothesen, Entzündungen an den Druckstellen, unzureichende Haftung der Prothese. Auch können die Prothesen schlecht sitzen und bei Knochenschwund des Kiefers anfangen zu schaukeln. Deshalb ist man gut beraten, dieses Wissen zur Erhaltung eines gesunden Gebisses möglichst früh zu erwerben.

Gebißverfall führt auch zu Zahnherden, also zu kranken, sterbenden und toten Zähnen, zu Entzündungsherden durch fortgeschrittene Parodontitis, zu Bakterienherden und Störfeldern im Kieferknochen. Daraus ergeben sich Herderkrankungen, die nur selten in ihrer Ursache erkannt und durch Ursachenbeseitigung überwunden werden. So leiden viele Patienten in Unkenntnis ihrer Herde und deren Wirkungen an immer schwereren Erkrankungen, obwohl Heilung bei recht-

zeitiger Gebißsanierung möglich wäre. Die Unterdrückung der Symptome bei Fortbestehen der Krankheitsursachen bleibt unbefriedigend, am schlechten Gesundheitszustand des Patienten ändert sich nichts. Die ständige Vergiftung durch Arzneimittel macht alles nur noch schlimmer. Und so ist es kein Wunder, wenn Patienten mit Zahnherden und der Fehlbehandlung im Laufe der Jahre und Jahrzehnte immer mehr leiden und allmählich hinfällig werden, schließlich dem Siechtum verfallen und vorzeitig sterben.

Gebißverfall hat vielfach die Verwendung toxischer Dentalmaterialien zur Folge, wodurch der Körper anfangs unmerklich, jedoch zunehmend belastet wird: mit Quecksilber durch Amalgamfüllungen, mit Schwermetallen durch Dentallegierungen (vor allem bei Verwendung unedler Metalle und verschiedener Legierungen, wodurch elektrochemische Korrosion entsteht), mit Titan durch Zahnimplantate, mit toxischen Komponenten aus Kunststoffen und Klebstoffen, wenn diese nicht vollständig ausgehärtet und polymerisiert wurden. Außerdem kann die Pulpa durch aggressive Substanzen geschädigt werden. – Deshalb sollten nur verträgliche Dentalmaterialien verwendet werden. Bei der Wahl der richtigen Materialien hilft mein Buch *Schwere Erkrankungen durch Amalgam und andere toxische Dentalmaterialien, Gebißsanierung mit verträglichem Zahnersatz*. Dieses Buch zeigt, welche schwerwiegenden Erkrankungen, teils mit bleibenden Schäden, sich aus der unmerklichen Belastung mit Schwermetallen und anderen giftigen Stoffen durch Zahnersatz ergeben können.

Auch sei auf mein Buch *Fluor – hochgiftig und gefährlich* hingewiesen. Es berichtet über Irrtümer und Trugschlüsse bei der Kariesprophylaxe mit Hilfe von Fluoriden sowie

darüber, welche schwere Erkrankungen sich aus der alltäglichen und scheinbar unbedenklichen Fluoridaufnahme ergeben können: Die Enzymsysteme werden geschädigt und blockiert, Stoffwechselabläufe und der Hormonhaushalt gestört, die Alterung beschleunigt, geistiger und körperlicher Verfall bewirkt. Stark fluoridbelastete Menschen können mit dreißig Jahren aussehen, als wären sie fünfzig und sich fühlen wie Greise.

Fluorverbindungen reichern sich in allen Geweben und Organen an, besonders in Knochen und Zähnen, aber auch in Schilddrüse und Zirbeldrüse, in Bändern, Sehnen, Muskeln und Gelenken. Gefährdet sind das empfindliche Gehirn und das Nervensystem, Leber und Nieren. Zu den häufigsten Folgen gehören Arteriosklerose und Verkalkung der Blutgefäße, dadurch Bluthochdruck, erhöhtes Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall, Netzhaut- und Nierenschäden, vaskuläre Demenz (Senilität durch Verkalkung der Gehirnarterien), Alzheimer-Demenz und Verringerung der Intelligenz bei Kindern und Erwachsenen, bis hin zur Verblödung, Leberschäden, Immunschwäche, Infektanfälligkeit, Allergien und Autoimmunerkrankungen, Schädigung der Geschlechtsdrüsen und Unfruchtbarkeit, Faltenbildung und zunehmend greisenhafte Veränderung der Haut, Schilddrüsenstörung und zunehmender Ausfall der Zirbeldrüse, Schlafstörungen, Krebserkrankungen, Zahnfluorose und Gebißdegeneration, Knochen- und Skelettfluorose mit versprödeten und bruchanfälligen Knochen, mit deformierten Knochen und Knochenwucherungen (z. B. an Wirbeln und Gelenken, dadurch Einschränkung der Beweglichkeit bei besonders schweren Fällen, bis hin zur Verriegelung und Verschweißung der Gelenke und Verkrüppelung), Verkalkung der Knorpel, Bänder

und Sehnen, dadurch Steifigkeit, Arthrose, Arthritis und Rheuma.

Fluoride sind ebenso wie Fluorverbindungen Speichergifte. Fluoridbedingte degenerative Veränderungen und Erkrankungen sind deshalb unheilbar. Wer einmal mit Fluor vergiftet ist, bleibt vergiftet. Deshalb muß die Fluoridbelastung lebenslang, von Kindheit an, minimiert werden. Die schwangere und stillende Mutter muß ihre Fluoridaufnahme verringern, um ihr Kind zu schützen. Da Fluorid auch das Erbgut schädigt, sollten Vater und Mutter möglichst früh in ihrem Leben beginnen, Fluoride und Fluorverbindungen zu meiden.

Soweit mögen die Hinweise auf jene Bücher genügen, die neben dem vorliegenden Buch *Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde* entstanden sind und dieses ergänzen. Möge der Leser Gewinn aus der Lektüre dieses Buches ziehen und Zahnherde als verborgene Ursache vieler Erkrankungen und Leiden erkennen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um seine Gesundheit und volle Leistungsfähigkeit wiederzuerlangen und lebenslang zu erhalten.

*Kranke Zähne –
die Ursache vieler Erkrankungen*

Niemand wird Krankheiten heilen können,
der nicht die wirklichen Ursachen kennt.

AURELIUS CORNELIUS CELSIUS

Professor Dr. WERNER BECKER, Präsident des Bundesverbandes der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland, sagte einmal: „Rund 70 Prozent aller Erkrankungen an inneren Organen sind auf kranke Zähne zurückzuführen.“¹ Dies mag übertrieben erscheinen, dennoch ist die Zahl der Patienten beträchtlich, die unter Herderkrankungen leiden. Beinahe jeder Patient mit schweren chronischen Erkrankungen hat einen oder mehrere Zahnherde. Bakterienherde in den Zähnen verschlimmern diese Erkrankungen und sie sind oft die Hauptursache oder zumindest eine der wesentlichen Ursachen. Doch die Patienten merken gewöhnlich nicht, von wo ihre Leiden ausgehen, weil die Herde selbst keine Schmerzen bereiten. Ärzte, die um die Gefahr von Zahnherden wissen, sind selten. Ansonsten gäbe es mehr Ärzte, die den Gebißzustand ihrer Patienten berücksichtigen und sie bei Herdverdacht an ganzheitlich orientierte Zahnärzte zwecks Diagnose und Herdbeseitigung überweisen würden.

Zahnherde können zu unspezifischen Symptomen führen wie Antriebsschwäche, Energieverlust, schnelle Erschöpfung bei körperlicher Anstrengung, Unwohlsein, Infektanfälligkeit, Immunschwäche, Migräne oder unerklärliche Schmerzen, aber auch zu schweren Erkrankungen wie Krebs, Alzheimer-Demenz, Arteriosklerose oder Nierenschäden (siehe Übersicht auf den Seiten 88 und 89).

Die weitverbreitete Unkenntnis über Zahnherde und deren Folgen führt dazu, daß diese unerkannt bestehen bleiben, meist jahre- und jahrzehntelang, daß sie degenerative Erkrankungen verursachen und die Gesundheit ruinieren. Bei rechtzeitiger und vollständiger Herdbeseitigung wäre jedoch Heilung möglich.

Die Unkenntnis über die wahre Natur von Herderkrankungen führt leicht zu Fehlbehandlungen, weil viele Ärzte dazu neigen, unbedingt irgendetwas unternehmen zu müssen und therapieren zu wollen, auch wenn sie die Ursache der Erkrankung nicht kennen. Doch diese zumeist medikamentöse Fehlbehandlung mit dem Ziel, die Krankheitssymptome zu unterdrücken, verschlimmert alles. Denn viele Arzneimittel sind hochgiftig und niemand kann gesund werden, indem er sich vergiftet. Arzneigifte, die einen kerngesunden Mann schwerkrank werden lassen, können einem Kranken niemals zur Gesundheit verhelfen. Wenn jemand bei Behandlung mit giftigen Arzneimitteln gesund wird, so nicht wegen, sondern trotz der Arznei. – Die ärztliche Kunst besteht vielmehr darin, die Ursache der Erkrankung zu erkennen und zu beseitigen. Und Herderkrankungen sind nur durch Herdbeseitigung zu heilen. Nur auf diese Weise kann der Patient genesen.

Aufgrund der weitverbreiteten Unkenntnis und Ignoranz gegenüber Zahnherden wissen wir nicht, wie viele Menschen

wirklich an Herdkrankungen leiden und sterben. Denn auf dem Totenschein wird selten die wahre Todesursache vermerkt. Da heißt es: Tod durch Nierenversagen, Lungentzündung oder Krebs, allerdings ohne Hinweis darauf, daß, wie so oft der Fall, Bakterienherde in toten Zähnen entscheidend diese tödlichen Erkrankungen verursacht haben. Auch hier sollte man dem Spruch des HIPPOKRATES folgen: „Suchet die Ursache hinter der Ursache.“ – Suchet also die wahre Ursache hinter der vermeintlichen. Und bei einer gründlichen Autopsie würde man oft auf Zahnherde stoßen, ebenso wie bei der gründlichen Untersuchung Schwerkranker in den meisten Fällen Zahnherde zu finden sind und bei vollständiger Herdbeseitigung oftmals wundersame Heilungen beobachtet werden können, sofern noch keine bleibenden Schäden eingetreten sind.

Was ist unter einem Herd zu verstehen? Ein Herd ist eine anhaltend krankhafte Veränderung an einem bestimmten Ort im Organismus, die über ihre nächste Umgebung hinaus Fernwirkungen auszulösen vermag, wobei der Herd die Erkrankung, Funktionsstörung und Degeneration entfernter Gewebe und Organe verursachen kann. Dabei muß der Herd selbst keine Beschwerden bereiten. Ein toter, wurzelbehandelter Zahn kann vollkommen unauffällig bleiben.

Wohl über neunzig Prozent aller Herde sind im Gebiß zu finden. Sie werden deshalb Zahnherde genannt. Zu ihnen gehören:

- *Kranke Zähne* (etwa infolge einer tiefen Karies mit Infektion der Pulpa durch Bakterien, die vom Kariesdefekt über die Dentinkanälchen in die Pulpa eingedrungen sind und eine Pulpaentzündung ausgelöst haben).

- *Sterbende Zähne* (z. B. durch eine irreversible Pulpitis aufgrund einer tiefen Karies).
- *Tote Zähne* (mit oder ohne Wurzelbehandlung, auch tote Zähne mit einer korrekten Wurzelfüllung werden bald von Bakterien besiedelt, sie werden zu einem Reservoir virulenter Fäulnisbakterien und streuen starke Verwesungsgifte in den Körper. Diese Bakterienherde bereiten früher oder später gesundheitliche Probleme und verursachen Erkrankungen).
- *Parodontitis* (Bakterienherde im Zahnhalteapparat). Die toxischen Stoffwechselprodukte der Bakterien belasten den Organismus.
- *Kieferostitis* (Entzündung des Kieferknochens, meist an Stellen, wo sich ein toter Zahn befunden hat und das umliegende poröse Knochengewebe von Bakterien infiziert wurde). Die dort entstehenden Verwesungsgifte wirken nervschädigend.
- Auch *Osteolyse* (Knochenauflösung) und *Osteonekrose* (Absterben der Knochenzellen und des Knochengewebes) können sich im Kieferknochen entwickeln, oft zusammen mit einer *Ostitis*. Übrig bleibt im Inneren des Knochens ein aufgeweichtes degeneriertes Knochengewebe, oftmals auch von Fäulnisbakterien besiedelt.
- *Wurzelbruchstücke* von abgebrochenen Wurzelspitzen, die beim Ziehen des Zahnes nicht entfernt worden sind.
- *Fremdkörper im Kieferknochen* (z. B. Metallsplitter, eine abgebrochene Exstirpationsnadel im Wurzelkanal oder der Metallstift einer Wurzelfüllung, der über die Wurzelspitze hinausragt und auf die Nerven im Kiefer drückt).
- *Störfelder* durch zu tief gesetzte Zahnimplantate oder überstopfte Wurzelfüllungen.

- *Störfelder* durch verlagerte, deformierte, zurückgebliebene oder nicht vollständig ausgebildete Zähne, durch Verengung des Kieferbogens, so daß ein Weisheitszahn auf die Nerven im aufsteigenden Kieferast drückt.

All diese Zahnherde können schwerwiegende Auswirkungen haben und große gesundheitliche Probleme bereiten. Schon allein ein einziger toter Zahn, sei er unbehandelt, gut oder schlecht wurzelgefüllt, kann die Gesundheit ruinieren und schwere Erkrankungen verursachen, schließlich zu Hinfälligkeit, Siechtum und vorzeitigem Tod führen.

Zahnherde wirken auf den Organismus auf verschiedene Weise:

1. *Neural* (über das Nervensystem, man spricht von einem Störfeld).
2. *Toxisch* (Bakteriengifte belasten den Körper, sie schädigen Gewebe und Organe, das Nervensystem sowie Enzym- und Hormonsysteme).
3. *Allergieauslösend* (Bakterienproteine führen zu allergischen Reaktionen).
4. *Schwächung und Blockade des Immunsystems*, das dann nur noch unzureichend seine Aufgaben erfüllen kann.
5. *Über Bakterien*, die aus dem Herd unbemerkt in den Körper streuen, sich in anderen Organen festsetzen und dort sekundäre Bakterienherde und Entzündungsherde bilden können, was wiederum entsprechende Erkrankungen nach sich ziehen kann.

Die Gesundheit läßt sich nur mit gesunden Zähnen bewahren. Bei Herderkrankungen ist die Sanierung des Gebisses und die vollständige Beseitigung aller Zahnherde erforderlich. Nur so kann wirkliche Heilung erreicht werden. Mit-

unter können durch Herdbeseitigung scheinbar unheilbare Krankheiten vollkommen verschwinden.

Wichtig ist außerdem, die Zahnherde rechtzeitig zu beseitigen, bevor irreparable Schäden entstehen. Bleiben Zahnherde unerkant bestehen, wird die Ursache der Herderkrankung nicht behoben. Das Leiden nimmt kein Ende und verschlimmert sich mit der Zeit, nicht zuletzt auch deshalb, weil oftmals giftige Arzneimittel und schädliche Behandlungen verordnet werden, während die Krankheitsursache fortwirkt. Die Beschwerden und Krankheiten werden dann zu Unrecht auf das Alter geschoben oder als unheilbar bezeichnet.

Dem Zahnarzt JOHANN LECHNER ist mit seinem Buchtitel beizupflichten: *Gesunde Zähne – gesunder Mensch*, wenn gleich anzumerken ist, daß gesunde Zähne allein nicht genügen, um die Gesundheit wiederzugewinnen und zu erhalten. Es müssen außerdem alle Lebensbedürfnisse erfüllt und alle lebensnotwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge und Qualität und im richtigen Verhältnis zugeführt werden.

Das Wissen über Zahnherde und Herderkrankungen bedarf dringend der Verbreitung. Nicht nur Ärzte und Zahnärzte müssen darüber Bescheid wissen, es gehört zum Allgemeinwissen für jeden, der gesund und leistungsfähig bleiben möchte, der auch im Alter ein aktives und erfüllendes Leben führen möchte, anstatt sich leidend durchs Leben zu quälen.

*Tod durch einen toten Zahn:
Der Fall Thomas Buddenbrook*

Um eine Vorstellung davon zu erhalten, was tote Zähne bewirken können, sei auf THOMAS MANNS Roman *Die Buddenbrooks* verwiesen. Der Hauptakteur, Thomas Buddenbrook, war ein Mann in den besten Jahren, erfolgreich, diszipliniert und zielstrebig, Inhaber eines Getreidegroßhandelsgeschäftes, Senator der Stadt Lübeck. Doch ihn verließen zunehmend seine Kräfte. „... ein stark alternder ... Mann. Man fand, daß Thomas Buddenbrook verfallen aussah, während Gerda (seine Frau) sich in diesen achtzehn Jahren fast gar nicht verändert hatte. ... dieses Gesicht mit den geröteten Lidern ... es war an dem, daß Thomas Buddenbrook, achtundvierzig Jahre alt, seine Tage mehr und mehr als gezählt betrachtete und mit seinem nahen Tode zu rechnen begann.“

„Sein körperliches Befinden hatte sich verschlechtert. Appetit- und Schlaflosigkeit, Schwindel und jene Schüttelfröste ... Er hatte begonnen, am Morgen sehr lange zu schlafen, obgleich er jeden Abend den zornigen Entschluß faßte, sich früh zu erheben ... Alle seine Kräfte nahmen ab ... Es kamen ihm seltsame und ahnungsvolle Vorstellungen. Einige Male befiel ihn bei Tische die Empfindung, daß er schon nicht mehr eigentlich mit den Seinen zusammensitze, sondern, in eine gewisse verschwommene Ferne entrückt, zu ihnen hinüberblicke ...“

„Die nervöse Pedanterie, die sich mit den Jahren seiner bemächtigte, verzehrte seine Tage. Gehetzt von fünfhundert nichtswürdigen und alltäglichen Bagatellen, die ... zu erledigen sein Kopf sich plagte, war er zu willensschwach, um eine vernünftige ... Einteilung seiner Zeit zu erreichen.“

Buddenbrook verließ lange vor Schluß der Sitzung das Rathaus. Ich „kann minutenlang nichts sehen. Ich habe wahnsinnige Schmerzen ... Zahnschmerzen ... Ein Backenzahn ... Er ist natürlich hohl ... Es ist unerträglich ... Es war ein wilder, brennender und bohrender Schmerz, eine boshafte Pein, die sich von einem kranken Backenzahn aus der ganzen linken Seite des Unterkiefers bemächtigt hatte. Die Entzündung pochte darin mit glühenden Hämmerchen und machte, daß ihm die Fieberhitze ins Gesicht und die Tränen in die Augen schossen. Die schlaflose Nacht hatte seine Nerven schrecklich angegriffen. Er hatte sich eben beim Sprechen zusammennehmen müssen, damit seine Stimme sich nicht breche.“

Der Dentist versucht den Zahn zu ziehen. Die Krone bricht ab. Die Wurzelreste müssen „vermitteltst eines Hebels“ entfernt werden. Zur Schonung von Patient und Dentist wird die Entfernung auf den nächsten Tag verschoben. „Was nun? Nach Hause und ruhen, zu schlafen versuchen ... Nach zwanzig Schritten befahl ihm eine Übelkeit ... Er vollführte eine halbe Drehung und schlug mit ausgestreckten Armen vornüber auf das nasse Pflaster. ... Er war aufs Gesicht gefallen. So lag er und so blieb er liegen, bis ein paar Leute herangekommen waren und ihn umwandten. ... Bewußtlos ... “

„Wie er aussah, ... als sie ihn brachten“, „sein ganzes Leben lang hat man nicht ein Staubfäserchen an ihm sehen dürfen.“

Thomas Buddenbrook lag im Bett. „Seine halboffenen Augen waren gebrochen und verdreht, ... gurgelnde Laute drangen dann und wann aus seiner Kehle.“

„Der Senator starb. Er schluchzte zwei- oder dreimal leise,

verstummte und hörte auf, die Lippen zu bewegen ... seine Augen waren schon vorher tot gewesen.“

„An einem Zahne ... Senator Buddenbrook war an einem Zahne gestorben, hieß es in der Stadt. Aber zum Donnerwetter, daran starb man doch nicht! Er hatte Schmerzen gehabt, Herr Brecht (der Dentist) hatte ihm die Krone abgebrochen, und daraufhin war er auf der Straße einfach umgefallen.“

So weit die Schilderung eines Falles, wie ein Bakterienherd in einem toten Zahn einen Menschen allmählich zugrunde richten und schließlich töten kann, wenn nicht rechtzeitig dieser Herd beseitigt wird. Aufschlußreich ist ebenfalls die Geschichte Christian Buddenbrooks, des jüngeren Bruders: gebildet, jedoch wenig erfolgreich, da nicht belastbar, abgemagert und kaum arbeitsfähig, der „wegen schwankender Gesundheit ... seine letzte kaufmännische Tätigkeit“ aufgegeben hatte. Er durchlitt „periodische Qual in seiner linken Seite“ und „eine große Anzahl anderer Unzuträglichkeiten ... Oftmals, wie schon früher, versagten beim Essen seine Schluckmuskeln ... litt er an dem unbestimmten ... Furchtgefühl vor einer plötzlichen Lähmung seiner Zunge, seines Schlundes, seiner Extremitäten, ja sogar seines Denkvermögens. Zwar wurde nichts an ihm gelähmt, aber war nicht die Furcht davor beinahe noch schlimmer? ... Eine scheußliche Anomalie, die er in letzter Zeit an sich wahrgenommen hatte ... daß er an gewissen Tagen ... bei gewisser Witterung und Gemütsverfassung, kein offenes Fenster sehen konnte, ohne von dem gräßlichen ... Drange befallen zu werden, hinauszuspringen.“ – Auch hier deuten die beschriebenen Symptome auf Bakterienherde im Gebiß, womöglich verschlimmert durch eine Quecksilbervergiftung aufgrund von Amalgamfüllungen, die damals in Mode kamen und recht sorglos ge-

legt wurden. Ansonsten wäre es schwer zu erklären, wie ein Mann in den besten Jahren derart leiden kann.